



„ Bullying ist ein gruppen-
dynamisches Problem, das
die gesamte Klasse betrifft.
Wirksame Präventions-
und Interventionsstrategien
müssen daher auf der
Klassenebene ansetzen
und die gesamte Gruppe
mit einbeziehen.

Christina Salmivalli

Veranstalter:
Aktionsbündnis Amoklauf Winnenden
Telefon 07195/589570
info@aktionsbueundnis-amoklauf.de.

AGJ-Fachverband
Landesnetzwerk Konflikt-KULTUR
Telefon 0761/21807 44
info@konflikt-kultur.de



**STIFTUNG
GEGEN GEWALT
AN SCHULEN**

Die Stiftung „Aktionsbündnis Amoklauf Winnenden – Stiftung gegen Gewalt an Schulen“ ist eine selbständige kirchliche Stiftung bürgerlichen Rechts und fördert unter anderem präventive Maßnahmen, Modelle und Konzepte, um die Gewalt an Schulen einzudämmen und weitere Amokläufe zu verhindern.
www.stiftung-gegen-gewalt-an-schulen.de



FACHVERBAND FÜR
PRÄVENTION UND REHABILITATION
IN DER ERZDIÖZESE FREIBURG E. V.

Der AGJ-Fachverband ist Teil der Caritas mit den Aufgabenfeldern Sucht-, Wohnungslosen- und Arbeitslosenhilfe sowie Kinder- und Jugendschutz. Zirka 500 Beschäftigte arbeiten in einem Netz von stationären und ambulanten Einrichtungen zur Prävention, Behandlung, Beschäftigungsförderung und Fortbildung.
www.agj-freiburg.de



**ANGEBOTE
FÜR SCHULKLASSEN**
ZUR FÖRDERUNG DER EMOTIONALEN
INTELLIGENZ UND SOZIALEN KOMPETENZ

Aktionsbündnis Amoklauf Winnenden
www.stiftung-gegen-gewalt-an-schulen.de

AGJ-Fachverband, Landesnetzwerk Konflikt-KULTUR
www.agj-freiburg.de

Die Angebote des Aktionsbündnisses Amoklauf Winnenden und des Landesnetzwerks Konflikt-KULTUR des AGJ-Fachverbandes bearbeiten das selbe Thema – Mobbing in Schulklassen – auf unterschiedliche Weise: Während das Klassenzimmerstück „War doch nur Spaß!“ Schülerinnen und Schüler grundsätzlich für das Thema Mobbing/Bullying sensibilisiert, steht beim Angebot „Sozialtraining/systemische Mobbingintervention“ die aktive Auseinandersetzung der Schüler/innen mit der Situation in der eigenen Klasse im Vordergrund. Beide Angebote zielen auf die Förderung von Empathie und pro-sozialem Verhalten. Sie ergänzen sich durch die unterschiedlichen Blickwinkel und Methoden und sind sowohl präventiv zur Stärkung der Klassengemeinschaft als auch zur Intervention in Krisensituationen geeignet.

KLASSENZIMMERSTÜCK GEGEN MOBING UND BULLYING

Ein Projekt der Stiftung gegen Gewalt an Schulen

„War doch nur Spaß!“ ist ein Theaterstück für die Klassenstufen 7 bis 12. Es wird von einem Schauspieler mit einer Handpuppe direkt im Klassenzimmer aufgeführt. Das Stück zeigt gängige Umgangsformen zwischen Schülerinnen und Schülern auf und hinterfragt sie:

- Ist es okay, Mitschüler/innen ein bisschen zu piesacken oder zu ärgern?
- Wo oder wann werden Grenzen überschritten?
- Was ist verletzend?
- Was ist Gewalt?
- Welche Rolle hat die Klassenleitung?

Die Spieldauer beträgt eine Schulstunde (45 Minuten).

Das direkte Spiel bezieht die Schülerinnen und Schüler in das Geschehen mit ein, vermittelt den Eindruck, der Schauspieler sei einer von ihnen und baut so Distanz ab. Das erleichtert es den Schülern/innen, sich in den dargestellten Szenen wiederzufinden und sich zu fragen, ob sie selbst schon einmal gemobbt haben bzw. gemobbt wurden. Ein weiteres Ziel des Stücks ist, die Empathie der Angesprochenen zu fördern. Es besteht die Möglichkeit, anschließend mit dem Schauspieler über das Stück zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam Konfliktsituationen zu beschreiben sowie adäquate Lösungen zu suchen. Ebenso kann mit den Schülern die Frage thematisiert werden, was gegen Phänomene wie Gruppenzwang oder stillschweigende Duldung von Diskriminierung und Gewalt getan werden kann.

Zur Vertiefung des Themas Gewalt im schulischen Alltag steht Ihnen ein Manual zur Verfügung mit Broschüre, Unterrichtsvorlagen und einer DVD inkl. Filmen u. a. zu einem Sozialtraining von Konflikt-KULTUR, wissenschaftliche Hintergrundinformationen, Interviews und Erläuterungen zum Klassenzimmerstück. Kostenbeitrag: 30,00 Euro

Weitere Infos:
www.stiftung-gegen-gewalt-an-schulen.de



SOZIALTRAINING/SYSTEMISCHE MOBBING-INTERVENTION

Ein Angebot des Landesnetzwerks Konflikt-KULTUR

Im Rahmen des Sozialtrainings bzw. der systemischen Mobbingintervention arbeiten speziell ausgebildete Trainer/innen an zwei aufeinander folgenden Vormittagen mit der gesamten Klasse, der Klassenleitung und ggf. weiteren beteiligten Lehrkräften. Das Sozialtraining beinhaltet Methoden zur Stärkung pro-sozialen Verhaltens und emotionaler Intelligenz. Liegt in der Klasse Mobbing vor, findet eine systemische Mobbingintervention statt.

Diese Intervention konzentriert sich auf das schikanierte Verhalten, nicht auf die Person der „Täter“ bzw. die Suche nach Schuldigen, was die Akzeptanz der Maßnahme erheblich vergrößert. Es werden konkrete Vereinbarungen getroffen, die von den Erwachsenen anschließend langfristig thematisiert und kontrolliert werden, um nachhaltigen Erfolg zu sichern. Hierzu gehören zwei je zweistündige Nachtermine unter Leitung des/r Trainers/in des Landesnetzwerks, die zur Stabilisierung des Erreichten mit der Gruppe/Klasse durchgeführt werden. Gegebenenfalls wird ein Elternabend angeboten. Die Maßnahme umfasst insgesamt 18 Stunden, wobei rund 12 Stunden auf die Arbeit mit der Schulklasse und rund sechs Stunden auf die Beratung mit den beteiligten Pädagogen/innen fallen.

Zur Verhinderung und raschen Beendigung von Mobbing werden gemeinsam mit Einrichtungs- bzw. Schulleitung strukturelle Maßnahmen eines Mehr-Ebenen-Ansatzes besprochen, die auf der Ebene des Einzelnen, der Gruppe/Klasse und des Gesamtsystems ansetzen.

Weitere Angebote (Vorträge, Pädagogische Tage, Fortbildungen und Hintergrundinformationen) unter www.konflikt-kultur.de

